

Software-Besprechung

Rillsoft Project – Pffiffiges Werkzeug zum günstigen Preis

von Dr. Georg Angermeier

Die traditionellen Planungswerkzeuge entwickelten sich in den letzten Jahren zu immer komplexeren Softwaresystemen. Sie für die Planung und Überwachung kleiner und einfacher Projekte einzusetzen, bedeutet inzwischen, mit Kanonen auf Spatzen zu schießen. In diese Marktlücke stößt das Tool Rillsoft Project, das speziell für Kleinprojekte in einer kostengünstigen Light-Version mit den Planungsgrundfunktionen angeboten wird. In der hier beschriebenen Professional-Variante stehen auch sehr fortgeschrittene Funktionen zur Verfügung, wie z.B. das Planen mit Teams und Rollen beim Ressourcenmanagement.



Dr. Georg Angermeier

Dipl.-Physiker, PM-Berater, Mitglied GPM, PMI, VDI-GSP, Mitarbeit im DIN-Ausschuss NQSZ-4.

Kontakt:

Georg_Angermeier@Ask-ASC.de

Mehr Informationen unter:

www.projektmagazin.de/autoren/

Keep it small and simple

Das Grundprinzip der Projektplanung wenden auch die Entwickler der Rillsoft GmbH an: Einfachheit und Ergebnisorientierung. Dazu bedarf es eines gewissen Muts, da andere Planungswerkzeuge mit vielfältigen "Nice-to-Have"-Funktionen die Anwender in den Bann ziehen. Die Produktphilosophie von Rillsoft Project setzt hingegen konsequent auf das Prinzip, mit wenigen Leistungsmerkmalen den maximalen Nutzen zu erzielen. Beispielsweise sind die Formatierungsmöglichkeiten für den Balkenplan auf wenige Eigenschaften wie die Farbgebung beschränkt.

Für den Projektplaner ergeben sich daraus folgende Vorteile:

- Das Programm verführt nicht zu Spielereien.
- Die Einarbeitungszeit ist kürzer als bei komplexen Werkzeugen.
- Die durch Vereinfachungen an passender Stelle eingesparte Entwicklungskapazität fließt in nutzbringende Funktionen, wie z.B. den zeitlich skalierten Netzplan (s.u.)

Kurze Einlernzeit, einfache Bedienung

Bedienungsfreundlichkeit und sofortige Einsatzfähigkeit haben bei Rillsoft Project Priorität vor Funktionsvielfalt. Drei animierte Tutorials führen den erstmaligen Anwender Schritt für Schritt in die Grundfunktionen von Terminplanung, Ressourcenmanagement und Controlling ein, zwei weitere erklären spezielle Funktionen. Bereits nach einer Viertelstunde kann man damit beginnen, sein erstes Projekt zu planen.

In allen Fenstern erläutert ein kontextsensitiver Hilfetext den Inhalt und die aktuell möglichen Aktionen. Nach einigen Stunden wird man diese Unterstützung in den Optionen deaktivieren und sie nur noch bei Bedarf aus der Hilfefunktion abrufen.

Bei seiner Bemühung um Verständlichkeit vereinfacht Rillsoft Project allerdings die komplexen Aufgaben des Projektmanagements an einigen Punkten stärker als dem Experten lieb ist. Beispielsweise gibt es keine Möglichkeit, die automatische Terminberechnung im Zeitplan abzuschalten. Trotz solcher Vereinfachungen überzeugt eine überraschende Funktionsvielfalt auch den anspruchsvollen Anwender – insbesondere deshalb, weil die Bedienungsfläche sehr klar und schnell erfassbar ist.

Viele kleine Details zeugen davon, dass auf die Ergonomie der Bedienungsfläche besonderes Gewicht in der Entwicklung gelegt wird. Z.B. sind die Registerkarten bei den Planansichten unten angeordnet, bei der darunter liegenden Detailansicht hingegen oben. Dadurch sind nur minimale Mausbewegungen erforderlich, um in beiden Teilfenstern wechselweise die Ansichten zu verändern.

Terminplanung: zwischen schlicht und innovativ

Die oben beschriebene Produktphilosophie wird bei der Terminplanung – der Kernfunktion des Projektmanagements – besonders deutlich. Die üblichen Basisfunktionen sind vorhanden, wie z.B. die Möglichkeit, Anordnungsbeziehungen mit der Maus direkt im Balkenplan zu verschieben. Bei der Projektstrukturierung geht Rillsoft Project jedoch den vereinfachten Weg, ausschließlich Teilprojekte oder Vorgänge anzubieten – es kennt weder Sammelvorgänge noch Begleitvorgänge.

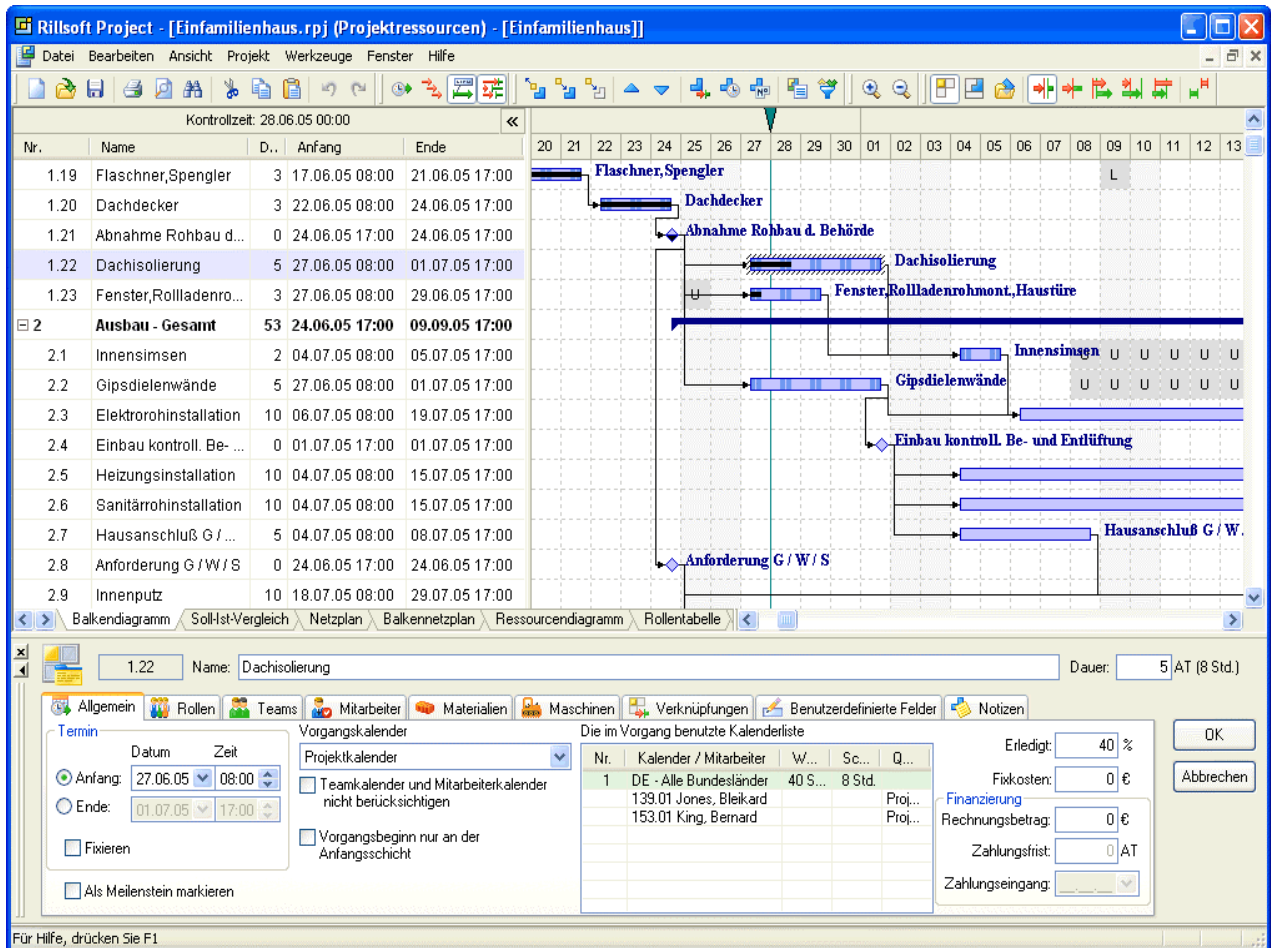


Bild 1: Mit einem klaren Bildschirmaufbau zeigt Rillsoft Project gleichzeitig Pläne und Details.

Dafür gibt es außer dem Balkendiagramm und dem traditionellen Netzplan noch eine weitere Ansicht, die bei anderen Werkzeugen nur mit kostspieligen Add-ons erhältlich ist: den zeitskalierten Netzplan (sog. "Balkennetzplan"). In diesem Balkennetzplan sind aufeinander folgende Vorgänge platz sparend wie beim Netzplan in der selben Zeile angeordnet, ihre Breite entspricht aber wie beim Balkendiagramm der Vorgangsdauer.

Zur Terminüberwachung kann man den geplanten Projektablauf als Basisplan abspeichern und später für den gewohnten Soll-Ist-Vergleich mit dem aktuellen Ist-Plan wieder laden. Darüber hinaus zeigt Rillsoft Project mit der sog. Fortschrittslinie eine simple, aber sehr aussagekräftige innovative Visualisierung für die Termintreue des Projekts. Die Fortschrittslinie verbindet im Balkendiagramm alle zum Stichtag aktiven Vorgänge wahlweise am Start oder am Ende des aktuellen Fortschrittsbalkens. Im Idealfall ergibt sich bei Übereinstimmung von Planung und Ist-Werten eine senkrechte Linie, Abweichungen nach links visualisieren Verzögerungen. Mit einem Mausklick kann der aktuelle Plan der tatsächlichen Situation angepasst werden: Verzögerte Vorgänge können gemäß ihres Fertigstellungsgrads zum Stichtag verschoben werden. Alternativ splittet sie Rillsoft Project in einen abgeschlossenen, vor dem Stichtag liegenden Vorgang und in einen noch nicht begonnenen Vorgang nach dem Stichtag auf.

Ressourcenmanagement: Profifunktionen für KMUs

Das Planen und Steuern mit Ressourcen aller Art (Personal, Maschinen und Materialien) stellt die größte Stärke von Rillsoft Project dar. Das Ressourcenmanagement ist auf die hohen Anforderungen des Bauwesens zugeschnitten und deckt dadurch nahezu alle Funktionen ab. Beispielsweise kann es unabhängig vom Personaleinsatz die benötigte Menge an Verbrauchsmaterialien oder Maschinenlaufzeiten verwalten. Speziell für Bauprojekte kann Rillsoft Project Leistungsverzeichnisse im GAEB-Format einlesen und daraus den Projektplan erstellen.

Für alle Branchen und Projektarten geeignet ist die Mitarbeiterverwaltung. Ein eigenständiger Ressourcenpool organisiert die zur Verfügung stehenden Mitarbeiter, so dass im Netzwerkbetrieb mehrere Planer auf diese zugreifen können. Individuelle Kalender für Arbeitszeit und Verfügbarkeit, ein Rollenkonzept sowie die Möglichkeit Teams zu definieren, erlauben ein sehr flexibles Arbeiten mit Ressourcenzuordnungen.

Rollen sind bei Rillsoft abstrakte Ressourcen, denen Qualifikationsstufen mit unterschiedlichen Kostensätzen zugewiesen werden können. Damit lassen sich z.B. Projektfunktionen (z.B. Qualitätsbeauftragter), ein einfaches Skill-Management (z.B. Datenbank-Programmierung) oder in Bauprojekten die Gewerke (Betonbauer, Installateur usw.) abbilden. Der Projektplaner kann diese Rollen wie Ressourcen verwenden, so dass sich z.B. der Personalbedarf und die Personalkosten des Projekts ohne benannte Ressourcenzuweisung ermitteln lassen.

Jeder Mitarbeiter kann beliebig viele Rollen innehaben. Wenn für die Projektdurchführung die tatsächlichen Mitarbeiter den Vorgängen zugeteilt werden sollen, filtert Rillsoft Project hierfür aus dem Ressourcenpool alle Mitarbeiter, denen die geforderte Rolle zugewiesen wurde. Die Ressourceneinlastung kann der Projektplaner dann manuell vornehmen oder automatisch berechnen lassen.

Mitarbeiter lassen sich auch in Teams zusammenfassen, denen dann Aufgaben übertragen werden können. Dies hat den Vorteil, dass die gesamte Arbeitskapazität eines Teams für den Vorgang zur Verfügung steht und der Projektleiter nicht über Einzelpersonen zu entscheiden braucht.

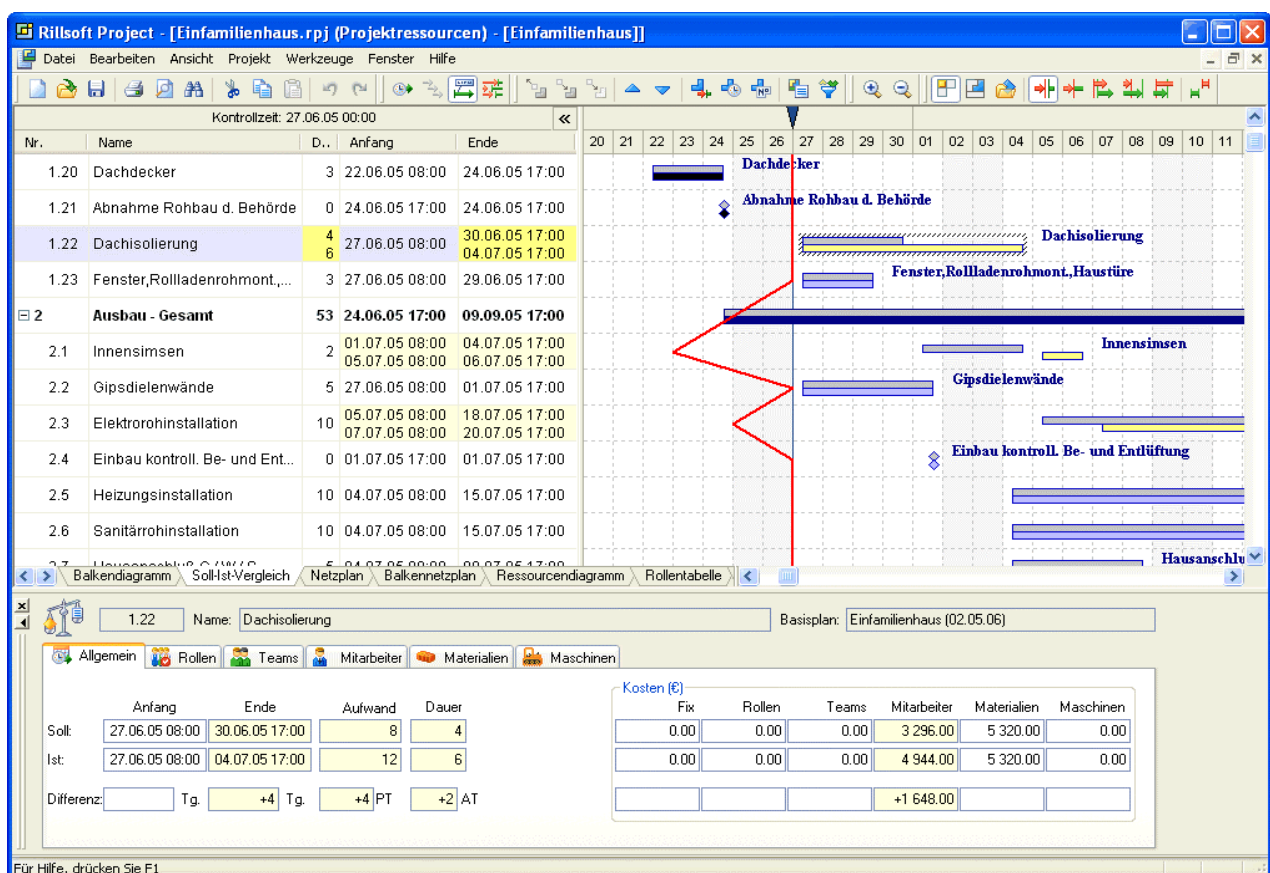


Bild 2: Die Fortschrittslinie zeigt Verzögerungen auf einen Blick.

Sobald Rollen, Teams oder benannte Mitarbeiter den Vorgängen zugewiesen sind, erstellt Rillsoft die bekannten Histogramme, aus denen Ressourcenauslastung, freie Kapazitäten und ggf. Überlastungen ersichtlich werden. Das Ressourcenhistogramm lässt sich gemeinsam mit dem Balkendiagramm anzeigen. Wird ein Vorgang verschoben, zeigt das Histogramm synchron dazu die Auswirkungen an. Auf diese Weise kann man einfache Ressourcenoptimierungen leicht manuell durchführen.

Für die Optimierung der Ressourceneinlastung stellt Rillsoft Project zusätzlich einen Algorithmus zur kapazitätstreuen Terminplanung bereit, wie er sonst nur in Profi-Tools zu finden ist. Dabei weist Rillsoft Project einerseits die Ressourcen nach ihrer verfügbaren Kapazität den Vorgängen zu, andererseits verändert es die Dauer und Lage der Vorgänge, so dass keine Überlastung der Ressourcen auftritt. Der Planer kann dabei einzelne Vorgänge von der Optimierungsrechnung ausschließen, z.B. wenn sie aufgrund von Randbedingungen nicht verschoben werden dürfen.

Der Planer kann die daraus resultierenden Ressourcenzuweisungen anschließend einzeln editieren und so weitere Gesichtspunkte, wie z.B. den Einsatz von Überstunden bei kritischen Vorgängen berücksichtigen.

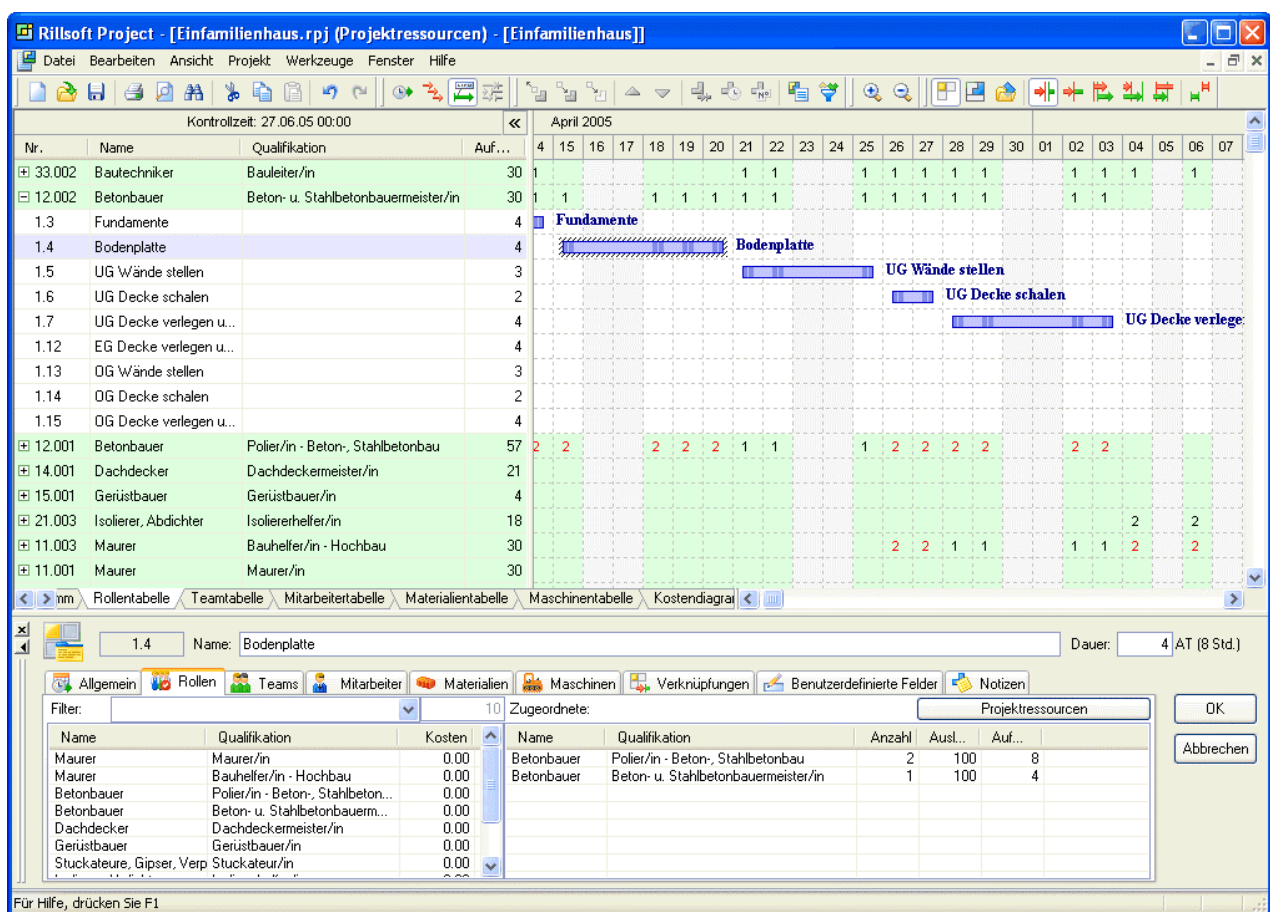


Bild 3: In die Ressourcentabellen sind Elemente des Balkenplans integriert, um die Auslastung auf einen Blick zu erfassen.

Kosten und Finanzen

Kostenplan

Die Kosten eines jeden Vorgangs ermittelt Rillsoft Project aus den individuellen Kostensätzen der zugewiesenen Ressourcen und deren Einsatzdauer. Darüber hinaus kann man dem Vorgang pauschale Fixkosten zuordnen. Eine eigenständige Strukturierung der Kosten gibt es allerdings nicht, Kostenarten oder Kostenstellen kann man also bei Bedarf nur über den Umweg entsprechend angelegter Maschinen oder Materialien definieren.

Den Kostenplan visualisiert Rillsoft Project in Form des Kostengangs wahlweise in einer eigenständigen Ansicht oder zeitsynchron mit dem Balkenplan als zusätzliches Diagramm. Über eine Filterfunktion kann

man bestimmen, welche Kostenlinien angezeigt werden, z.B. kann man sich die Personalkosten für eine einzelne Rolle auswählen. Wenn man einen Basisplan geladen hat, enthält das Kostendiagramm zusätzlich den geplanten Kostengang.

Neu: Liquiditätsbetrachtung

Mit einem sehr einfach gehaltenen Finanzmittelmanagement unterstützt Rillsoft Project die Zahlungsstromanalyse. Zu jedem Vorgang können ein Rechnungsbetrag, die Zahlungsfrist und nach Fertigstellung des Vorgangs auch die tatsächlich eingegangene Zahlung eingetragen werden. Das Diagramm des Kostengangs zeigt dann zusätzlich die Finanzierungskurve an. Durch einfaches Setzen eines vorgegebenen Filters kann der Zeitpunkt des Zahlungseingangs entweder auf Abschluss des Vorgangs oder auf das Fälligkeitsdatum der Rechnung gesetzt werden. Das Kostendiagramm zeigt auf einen Blick, um welchen Betrag die zu einem bestimmten Zeitpunkt entstandenen Kosten die Forderungen bzw. Zahlungseingänge übersteigen.

Diese Funktion ist ideal für das Risikomanagement in Kleinunternehmen, die durch etwaige Zahlungsausfälle für bereits erbrachte Leistungen besonders leicht in Schwierigkeiten kommen. Sie können damit den Projektverlauf bzw. die Vereinbarung von Zwischenzahlungen so gestalten, dass die von ihnen im Projekt erbrachten Vorleistungen einen bestimmten Wert nicht überschreiten.

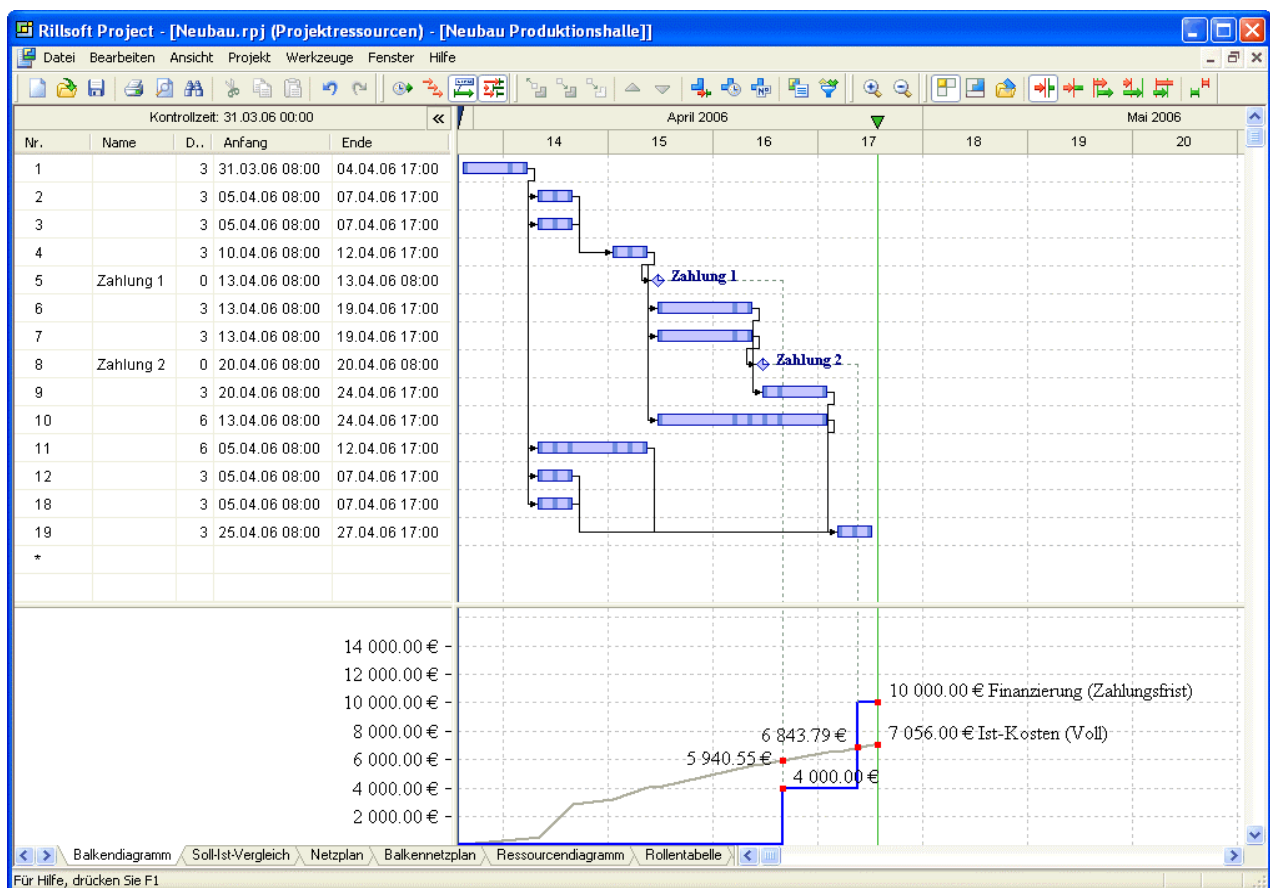


Bild 4: Das Kostendiagramm zeigt Kostengang und Erträge eines Projekts im zeitlichen Verlauf.

Diagramme, Berichte und XML-Export

Alle Diagramme und Ansichten lassen sich direkt aus dem Programm heraus ausdrucken. Für detailliertere Berichte zur Projektdokumentation stellt Rillsoft Project ein Berichtsgenerator mit einer ausgefeilten Benutzeroberfläche zur Verfügung. Dieser bietet viele Möglichkeiten zur Gestaltung und erlaubt, vom Einzelprojekt unabhängige Berichtsvorlagen zu erstellen.

Zentraler Inhalt eines so erstellten Berichts ist die tabellarische Darstellung von Projektdaten. Die Berichtstabelle setzt sich aus den individuell selektierten Datenfeldern zusammen, die sich zusätzlich gruppieren lassen. Das Tabellenlayout gestaltet der Anwender nach seinen Vorstellungen mit Schriftarten und -farben sowie Hintergrundschattierungen. Für den Rahmen des Berichts können freie Textelemente und auch Grafiken eingesetzt werden. Selbst formelgesteuerte Felder, z.B. für die Fußzeile, sind möglich.

Die Vielfalt dieser Gestaltungsmöglichkeiten erfordert allerdings auch einen entsprechend hohen Bedienungsaufwand für die Berichterstellung. Für kleine und mittlere Unternehmen ist dieser insgesamt als anspruchsvoll zu bewertende Berichtsgenerator von großem Nutzen, da für sie der Kauf eigenständiger Reporting-Tools meist zu aufwändig ist. Bei Bedarf können diese jedoch eingesetzt werden, sofern sie das XML-Format lesen können. Durch einen konfigurierbaren XML-Export ermöglicht Rillsoft Project die Weiterbearbeitung von Projektdaten, zumindest aber ihre Betrachtung in XML-fähigen Webbrowsern. Durch die in den Optionen einstellbare Style-Datei lassen sich damit durchaus präsentationsfähige Tabellenlayouts gestalten.

Mehrprojektmanagement im Netzwerkbetrieb

Rillsoft Project ist netzwerkfähig. Dabei kann jedoch immer nur ein Planer das von ihm geöffnete Projekt verändern. Während dieser Zeit ist es für die andere Anwender zur Bearbeitung gesperrt, ein Lesezugriff ist jedoch möglich. Der gemeinsame Ressourcenpool mit sämtlichen Funktionen wie Rollen und Teams steht allen Projekten zur Verfügung. Noch gibt es keine projektübergreifenden Anordnungsbeziehungen, so dass sich Abhängigkeiten zwischen mehreren Projekten ausschließlich über die gemeinsam genutzten Ressourcen ergeben.

Für die Arbeit in kleinen und mittleren Unternehmen wie z.B. Ingenieurbüros, Agenturen oder spezialisierten Software-Unternehmen ist dies ausreichend. Für größere Installationen ist Rillsoft Project nicht ausgelegt.

Systemvoraussetzungen und Lizenzbedingungen

Rillsoft Project benötigt als Betriebssystem Windows 98 oder höher. Für optimale Leistungsfähigkeit wird ein Rechner mit Pentium III-Prozessor und 256 MByte Arbeitsspeicher empfohlen. Durch Anpassung des Leistungsbedarfs (z.B. Reduzierung der Undo-Tiefe) kann Rillsoft Project auch auf älteren Rechnern installiert werden.

Im Wesentlichen gibt es drei Programmversionen. Die Light-Version kostet 84 Euro und umfasst Funktionen zur Netzplantechnik und Kostenerfassung. Die Standardversion für 437 Euro ermöglicht darüber hinaus die Ressourcenplanung mit Materialien, Maschinen und Teams sowie eine Finanzierungskontrolle. Mitarbeiter- und Rollenplanung ist mit der Professional Version für 698 Euro möglich. Für Mehrplatz-Installationen gibt es Mengenrabatte.

Alle Preise gelten für eine Einzelplatz-Lizenz zuzüglich Mehrwertsteuer.

Fazit

Rillsoft Project beweist, dass es im Markt der Werkzeuge für Termin-, Kosten- und Ressourcenplanung immer noch Platz für neue Produkte gibt. Zu einem günstigen Preis bietet es neben den Grundfunktionen auch Leistungsmerkmale, die sich bei anderer PM-Software nur mit Add-ons oder Eigenprogrammierung lösen lassen. Dafür muss man Abstriche in der Anpassbarkeit der Darstellung machen und auch auf manch anderen gewohnten Komfort verzichten. Wer bisher vor dem Einsatz von Planungswerkzeugen aufgrund ihres Aufwands oder Preises zurückschreckte, sollte sich unbedingt die kostenlose 30-Tage-Testversion genauer ansehen.

Kontakt:

Rillsoft GmbH, Unterer Ezachweg 55, 71229 Leonberg, Deutschland, Tel.: +49 (0)7152 395745, info@rillsoft.de, www.rillsoft.de